

Beschreibung des Bauvorhabens

Bauvorhaben: **E.-Nr. 625**
Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit in der
Wagenfelder Aue im Bereich des Wehres „Dickeler
Kanal“
Landkreis Diepholz, Gemeinde Dickel

Bauherr: **Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung Düste**



1 Angaben zur Baustelle

1.1 Lage der Baustelle

Die Baustelle befindet sich im Ortsteil Dickel der Gemeinde Dickel in der Samtgemeinde Rehden. (Koordinaten auf www.google.de: 52.646503, 8.538300). Angrenzende Gemeindestraßen sind „Oldewager Straße“ und „Austraße“. Die beiliegende Gebietskarte zeigt die Lage der Baustelle innerhalb des Flurbereinigungsgebietes Düste.

1.2 Auszuführende Leistungen

Im Zuge der Flurbereinigung Düste ist die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Wagenfelder Aue im Bereich des Wehres „Dickeler Kanal“ geplant. Der Absturz am Wehr „Dickeler Kanal“ mit einer Wasserspiegeldifferenz von ca. 1,65 m wird durch eine Fischwanderhilfe als Raugerinne-Beckenpass bestehend aus 16 Riegeln direkt hinter dem vorhandenen Wehr, gefolgt von einer Laufverlängerung von ca. 32 % über ca. 570 m im Nahbereich des Altverlaufs der Wagenfelder Aue und einer weiteren Fischwanderhilfe als Raugerinne-Beckenpass bestehend aus 11 Riegeln abgebaut. Das vorhandene Wehr bleibt als Unterhaltungswehr bestehen.

Der Umfang der Arbeiten kann den beigefügten Planunterlagen entnommen werden. Der Erläuterungsbericht beschreibt den Umbau von 4 Wehranlagen und 2 Sohlabstürzen in der Wagenfelder Aue. Die hier ausgeschriebene Maßnahme betrifft ausschließlich das Wehr 3 – Dickeler Kanal. Dementsprechend wurden auch nur die Planunterlagen zum Abschnitt 3 den Ausschreibungsunterlagen beigefügt.

Es wird empfohlen, vor Angebotsabgabe die Örtlichkeit zu besichtigen. Nachforderungen, die sich aus der Unkenntnis der Örtlichkeit ergeben, werden nicht anerkannt.

Dieser Ausschreibung sind als Anlage Fotos von ausgesuchten Standorten und Situationen zur Verfügung gestellt. Diese ersetzen nicht die dringend anzurathende Inaugenscheinnahme der Örtlichkeit.

1.2.1 Art und Umfang der Leistung

Laufverlegung des Dickeler Kanals

Der Dickeler Kanal mündet momentan direkt unterhalb des Wehres in die Wagenfelder Aue. Um eine Vorflut des Dickeler Kanals auch weiterhin zu gewährleisten, wird eine Laufverlegung über die landwirtschaftliche Fläche auf der westlichen Seite der Wagenfelder Aue erforderlich, sodass der Dickeler Kanal zukünftig ca. 130 m hinter dem Wehr und somit nach der ersten Riegelstrecke in die Wagenfelder Aue mündet. Die Laufverlängerung weist eine Länge von ca. 130 m auf und wird mit einem Gefälle von ca. 4 ‰ ausgeführt. Zur Verringerung des Sedimenteintrages in die Wagenfelder Aue sollen Binsen im Bermenbereich neben der Niedrigwasserrinne angeordnet werden. Der vorhandene Dickeler Kanal wird auf einer Länge von ca. 50 m von der derzeit vorhandenen Einmündung verfüllt.

Durchlass Dickeler Kanal

Die Austraße wird zukünftig vom Dickeler Kanal gekreuzt. Aus diesem Grund ist die Verlegung eines Durchlasses als Unterquerung des Dickeler Kanals erforderlich. Entgegen dem Entwurf soll hier ein Durchlass DN 1200 aus Beton-Glockenmuffenrohren bestehend aus 4 Rohren B-KF-GM 1200 x 2500 sowie je einem Böschungstück B-KF-GM 1200 x 2500 geschnitten als Einlauf bzw. als Auslauf eingebaut werden. In die Fließsohle des Durchlasses ist als Sediment Kies einzubauen. Die Böschungsbereiche oberhalb

und neben den Böschungsstücken sind mit Böschungspflaster aus Wasserbausteinen, Mindestdicke 15 cm, Mindestkantenlänge 20 cm, auf herzustellender Betonbettung zu befestigen. Der vorhandene Durchlass DN 1200 im Unterhaltungstreifen der Wagenfelder Aue wird im Zuge der Verfüllung des Dickeler Kanals aufgenommen.

Laufverlängerung/Auenentwicklung

Zwischen dem Wehr und der unteren Riegelstrecke wird der Altlauf der Wagenfelder Aue in ein abwechslungsreiches, mäandrierendes Gewässer umgewandelt. Hierzu wird der vorhandene Wasserlauf eingeengt und wechselweise links und rechts in das vorhandene Gelände geschwenkt und die Böschungen abgeflacht. Der Bodenabtrag/Bodenauftrag soll variabel und abwechslungsreich gestaltet werden und sowohl wechselfeuchte Bereiche erzeugen wie auch Vorlandbereiche mit Amphibienhügeln, Röhrichtstandorten etc.. Die Böschungsneigungen sind variabel von 1 : 15 bis zum Steilufer herzustellen. In dieser neu gestalteten Gewässeraue wird ein Niedrigwassergerinne in geschwungener/mäandrierender Linienführung hergestellt mit einer Breite von ca. 3,0 m, einer Tiefe von ca. 0,50 m und einem Längsgefälle von ca. 1 ‰. Im Bereich des Gewässerlaufes ist der Einbau von Strukturelementen und Strömungslenkern vorgesehen. Hierfür sollen Baumstämme, Baumstämme mit Astholz, Baumstämme mit Wurzelstock, Wurzelstöcke und Kies verwendet werden. Die Teilverfüllung der Wagenfelder Aue erfolgt nur bis ca. 60 cm unterhalb des angrenzenden Geländes und soll im Hochwasserfall als Hochflutrinne dienen. Als Verfüllmaterial soll der Aushub der Auenentwicklung dienen.

Treibgutabweiser

Oberhalb des Wehres ist der Einbau eines Treibgutabweisers als Schwimmbalken vorgesehen. Aufgrund der Breite der Wagenfelder Aue muss der Treibgutabweiser aus 3 Einzelbalken bestehen, die untereinander verbunden werden.

Riegelstrecke

Im Abschnitt 3 Dickeler Kanal ist die Fischwanderhilfe zweigeteilt, um die Erhaltung der Vorflut des Dickeler Kanals und eine ökologische Verbesserung kombinieren zu können. 16 Riegel liegen direkt im Unterwasser des Bestandswehres und 11 Riegel hinter der Laufverlängerung und somit auch hinter der Einmündung des Dickeler Kanals. Die Wasserspiegeldifferenz von Riegel zu Riegel beträgt 5 cm. Die Riegel werden aus großformatigen Blocksteinen errichtet, jeweils aus einer Reihe Riegelsteine und einer Reihe Stützsteine zur Sicherstellung der Standsicherheit. Für den Niedrigwasserabfluss und zur Durchwanderbarkeit für Fische und Makrozoobenthos wird in jedem Riegel ein Blockstein tiefer gesetzt. Die Geometrie dieses Schlitzes bemisst sich für die Riegelstrecke im Abschnitt 3 mit einer Breite von 50 cm und einer Tiefe von 50 cm.

Der Unterbau der Riegel besteht aus bruchgesprengtem Material (Körnung 0-500 mm), der als Kegel ausgebildet ist. Die Riegel haben untereinander einen Abstand von ca. 10,00 m. Der Einbau der Riegel muss in fließender Welle erfolgen. Eine Umleitung der Wagenfelder Aue ist nicht möglich.

Auf den Einbau von Strukturelementen wie Buhnen, Kiesbänke, Sturzbäume etc. zur Strömungslenkung im Bereich der Riegelstrecken soll verzichtet werden.

Unterhaltungsweg

Der auf der Westseite der Baumaßnahme vorgesehene Unterhaltungsweg wird entgegen der Planung lediglich als Grasweg ausgewiesen. Zur Sicherung des Grasweges sind entlang der Grenze zur landwirtschaftlichen Fläche Eichenspaltpfähle mit einem Abstand von 0,6 m (Schwengelrecht) im Abstand von ca. 30 m zu setzen.

1.3 Verkehrsverhältnisse/Verkehrsbeschränkungen

Die Baustelle liegt am Ende der Gemeindestraße „Austraße“, die als Sackgasse ausgewiesen ist, und liegt damit außerhalb des öffentlichen Verkehrs.

1.4 Für den Verkehr freizuhaltende Flächen

Der öffentliche Verkehr auf den zuführenden Gemeindestraßen muss während der Bauzeit grundsätzlich gewährleistet sein.

1.5 Anschlüsse für Wasser, Energie und Abwasser

Der Auftragnehmer hat sich über die Anschlussmöglichkeiten selbst zu informieren und gegebenenfalls zu beantragen und einzurichten. Die Kosten sind in die Position „Baustelleneinrichtung“ einzukalkulieren.

1.6 Lager- und Arbeitsplätze

Als Lagerfläche dient grundsätzlich die nicht beplante Fläche der Auenentwicklung.

Als Lagerplätze für die Schüttgüter sind in der Ausschreibung 2 Flächen von je 20 * 20 m vorgesehen, die mit Stahlplatten ausgelegt werden sollen. Beide Flächen befinden sich westlich der Wagenfelder Aue auf einer ehemaligen landwirtschaftlichen Fläche.

Sollte der Auftragnehmer weitere Lagerflächen benötigen, sind sie eigenverantwortlich durch den Auftragnehmer zu besorgen, zu entschädigen und nach Abschluss der Baumaßnahme wieder in den Urzustand zurückzusetzen. Eine Abnahme durch den Grundstücksbesitzer ist dem Auftraggeber nach der Baumaßnahme vorzulegen.

1.7 Bodenverhältnisse

Im Vorfeld der Ausschreibung wurden Untersuchungen des Baugrundes von dem ingenieurgeologischen Büro OWS Ingenieurgeologen GmbH & Co. KG aus Greven durchgeführt. Der Bericht mit allen Anlagen ist dieser Ausschreibung beigelegt.

Danach steht im Bereich der Baustelle zunächst humoser Oberboden/Ackerkrume an. Zur Tiefe hin folgen bis zur Endteufe von 2,60 bis 2,70 m Fein- und Mittelsande mit schwankenden Schluffgehalten. Vereinzelt treten auch Schluffe auf.

1.8 Hydrologische Werte von Grundwasser und Gewässern

Wagenfelder Aue

Die Wasserstände der Wagenfelder Aue werden maßgeblich von den unterhalb liegenden Wehren dominiert. Die Fließgeschwindigkeiten sind dadurch bedingt als sehr gering einzustufen (0,02 m/s bei MNQ und 0,12 m/s bei MQ). Am Wehr „Dickeler Kanal“ beträgt die derzeitige Wasserspiegeldifferenz ca. 1,65 m (OW W30 = 31,24 m NHN, UW W30 = 29,59 m NHN). Die Drenpelhöhe beträgt hier 30,52 m NHN, die Überlaufhöhe mit eingebauten Dammbalken im Normalzustand beträgt 31,12 m NHN.

Auf Grundlage der Abflüsse am Pegel Düste lassen sich für das Wehr „Dickeler Kanal“ folgenden unterjährigen Abflüsse herleiten:

Ereignis	Q (m³/s)
Q330	2,32
MQ	1,09
Q30	0,211
MNQ	0,157

Für den Betrachtungsbereich ist ein gesetzliches Überschwemmungsgebiet ausgewiesen. Die Verordnungsflächen sind der Abbildung 12 im beiliegenden Erläuterungsbericht zur Planung zu entnehmen. Aus den Regelprofilen ist deutlich zu erkennen, dass aufgrund des sehr großen Abflussquerschnittes ein Großteil des Hochwasserabflusses HQ₁₀₀ in der Wagenfelder Aue bordvoll abgeleitet wird und das Gewässer an nur wenigen Stellen über die Ufer tritt. Kleinere Hochwasserereignisse ufern also nicht aus.

Grundwasser

Bodenwasser wurde bei den Bohrungen am 18. März 2026 zwischen 1,76 m unter Geländeoberkante und 2,24 m unter Geländeoberkante angetroffen. Oberhalb der gemessenen Grundwasserabstände wurden örtlich Vernässungen angetroffen. Dabei handelt es sich um innerhalb der anstehenden, wenig durchlässigen Böden aufgestauten Sicker- und Schichtwasser, welches in bzw. nach niederschlagsreichen Witterungsverhältnissen nur stark zeitverzögert in den tieferen Untergrund versickert.

1.9 Schutzgebiete im Bereich der Baustelle

Der Ausbaubereich des Wehres „Dickeler Kanal“ liegt im Gebiet des Naturparkes Dümmer, dessen Träger der Naturpark Dümmer e. V. ist. Naturparks sind in Deutschland bundesweit definiert und sollen die Bildung einer nachhaltigen Entwicklung (§ 27 Abs. 2 BNatSchG) sowie die Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege fördern und weiterentwickeln. Konkrete Vorgaben und Verbote für den Bearbeitungsbereich der Wagenfelder Aue gehen daraus nicht hervor.

1.10 Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Grenzmalen

Der Auftragnehmer hat bei der Durchführung der Baumaßnahme die „Richtlinie für die Anlage von Straßen (RAS) Schutz von Bäumen, Vegetationsbeständen und Tieren bei Baumaßnahmen(RAS-LP 4) einzuhalten.

Der Unternehmer bleibt für die unveränderte Erhaltung der Festpunkte und sonstigen Markierungen (Grenzmale) allein verantwortlich. Glaubt der Unternehmer in der Absteckung Abweichungen von den Entwurfsunterlagen wahrzunehmen, so hat er der Bauleitung dieses sofort anzuzeigen und den Bau bis nach ergangener Entscheidung auszusetzen.

1.11 Anlagen im Baugelände

Der Auftragnehmer hat sich vor Beginn der Bauarbeiten bei allen zuständigen Stellen über die Lage von unterirdischen Leitungen, Kabeln usw. auf oder in der Nähe der Baustelle zu unterrichten, die entsprechenden Pläne zu besorgen und auf der Baustelle vorzuhalten.

Für Beschädigungen an den v. g. Anlagen sowie für deren Folgeschäden haftet allein der Auftragnehmer.

Die Sicherheitsauflagen der Versorgungsunternehmen sind zu beachten.

Das vorhandene Wehr am Dickeler Kanal, ein Stahlbeton-Stauwehr mit anschließendem Tosbecken aus Stahlbeton, bleibt erhalten und soll zukünftig als Unterhaltungswehr zum Aufstauen der Wagenfelder Aue für die Mahd mit Mähboot fungieren.

Laut Auskunft der Flächeneigentümer befinden sich in dem auszubauenden Abschnitt der Wagenfelder Aue lediglich westlich der nördlichen Riegelstrecke Dränausläufer.

1.12 Hindernisse im Bereich der Baustelle

Nicht bekannt.

1.13 Kampfmittel im Bereich der Baustelle

Für das in Anspruch genommene Baufeld wird keine Kampfmittelbelastung vermutet. Eine Anfrage beim Kampfmittelbeseitigungsdienst ergab keinen Handlungsbedarf. Sollten bei Erdarbeiten andere Kampfmittel (Granaten, Panzerfäuste, Brandmunition, Minen etc.) gefunden werden, ist umgehend die zuständige Polizeidienststelle, das Ordnungsamt oder der Kampfmittelbeseitigungsdienst des Landes Niedersachsen bei der RD Hameln-Hannover des LGLN zu benachrichtigen.

1.14 Art und Zeit der vom Auftraggeber veranlassten Vorarbeiten

Der Unterhaltungsverband Hunte wird vor Beginn der Bauarbeiten im Bereich der Baustelle die Böschungsflächen der Wagenfelder Aue mähen.

1.15 Arbeiten anderer Unternehmen auf der Baustelle

Keine.

2 Angaben zur Ausführung

2.1 Bauablauf

Zeitliche Beschränkungen siehe auch Besondere Vertragsbedingungen Ziffer 4.

Die Baumaßnahme wird in der Flurbereinigung mit Zuwendungen im Rahmen der ELER Maßnahme „Naturnahe Entwicklung der Oberflächengewässer“ unter finanzieller Beteiligung des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) sowie des Landes gefördert. Für die Verwendung der Fördermittel werden Fristen vorgegeben. Daher ist es zwingend erforderlich, die angegebene Fertigstellungsfrist einzuhalten.

Die Maßnahme darf im Juli 2026 mit der Neutrassierung des „Dickeler Kanals“ und der Verlegung des Durchlasses begonnen werden. Im nächsten Schritt ist die Herstellung der Riegelstrecke direkt unterhalb des Wehres geplant, wenn eine Freigabe durch die ökologische Baubegleitung vorliegt. Nach Fertigstellung der Riegel 12 – 27 wird dann die Laufverlängerung/Teilverfüllung und die Herstellung der Niedrigwasserrinne zwischen den beiden Riegelstrecken umgesetzt. Als letzte Maßnahme werden die Riegel 1 – 11 hergestellt.

Die Arbeiten an der Riegelstrecke dürfen frühestens Anfang August begonnen werden.

2.2 Besondere Erschwernisse

Alle Arbeiten im Bereich der Wagenfelder Aue werden ohne Wasserhaltungsmaßnahme in der „fließenden Welle“ durchgeführt. Die daraus entstehenden Erschwernisse sind einzukalkulieren.

Der Antransport von Schüttgütern, Riegelsteinen und Strukturelementen soll grundsätzlich von der Westseite erfolgen. Das Material für die Riegel 12 – 27 muss über eine provisorische Gewässerkreuzung auf die Ostseite gefördert werden. Hierfür wird der Unterbau des Riegels 20 zunächst als Baustellenfurt genutzt. Die Erschwernisse beim Transport sind bei der Kalkulation zu berücksichtigen.

Der Einbau und der Antransport von Strukturelementen im Bereich der Auenentwicklung/Laufverlängerung erfolgt auf dem bereits abgetragenen Gelände. Erschwernisse durch Nassbereiche und geringere Tragfähigkeiten des Untergrundes sind bei der Kalkulation zu berücksichtigen.

2.3 Besondere Anforderungen an die Baustelleneinrichtung

Für den Abtransport von Boden und den Antransport von Schüttgütern und anderen Stoffen sind mobile Baustraßen und Umschlagplätze ausgeschrieben. Diese und auch alle weiteren vom Auftragnehmer in Anspruch genommenen Flächen der Baustelleneinrichtung, Baustraßen und Lagerplätze sind nach Abschluss der Bauarbeiten in den ursprünglichen Zustand zu versetzen.

2.4 Verkehrsführung, Verkehrssicherung

Die Zufahrt zur Baustelle erfolgt von Westen über die Gemeindestraßen „Oldewager Straße“ und „Austraße“. Eine weitere Möglichkeit zum Erreichen der Baustelle besteht auf der Ostseite der Wagenfelder Aue über einen landwirtschaftlichen Weg von Donstorf kommend. Dieser Weg befindet sich in einem äußerst schlechten Zustand. Transporte über diesen Weg sind unbedingt zu vermeiden.

Die öffentlichen Straßen sind während der gesamten Bauzeit für den öffentlichen Verkehr passierbar zu halten. Eine entsprechende Beschilderung und Absicherung der Gefahrenstelle im Bereich der Baustelle und der Baustellenzufahrten ist aufzustellen. Zur Absicherung der Gefahrenstelle im Bereich der Baustelle gehört auch nach Bedarf die Säuberung der Straßen. Für die Beschilderung ist bei der zuständigen Straßenverkehrsbehörde, falls notwendig, eine entsprechende Genehmigung einzuholen. Die Kosten hierfür sind in die Position „Verkehrssicherung“ einzurechnen.

2.5 Absteckung, Vermessung

Für die Planung wurde das Lagesystem ETRS89_UTM32 und das Höhensystem DE_DHHN2016_NH verwendet.

Dem Auftragnehmer werden zum Beginn der Baumaßnahme in Absprache bis zu 5 Aufnahmepunkte der Lage und 2 Höhenhilfsfestpunkte zur Verfügung gestellt. Weiterhin wird der Lageplan Bestand Abschnitt 2 als Datei im DWG-Format zur Verfügung gestellt. Die weitere Einmessung und Absteckung hat durch den Auftragnehmer zu erfolgen.

2.6 Besondere Anforderungen an Art, Güte und Umweltverträglichkeit der Stoffe und Bauteile

Der Gewässerausbau muss so schonend wie möglich erfolgen. Baubedingte Beeinträchtigungen und Schäden an der Fischfauna sind zu vermeiden. Es ist sicherzustellen, dass während der Baumaßnahmen kein Baumaterial (z. B. Zement, Beton, Farbe, Asphalt, Schutt etc.) oder Öle, Fette und sonstige Stoffe in für Fische und andere aquatische Organismen schädlichen Mengen von der Baustelle, den Baufahrzeugen oder aus Vorratsbehältern (z. B. für Hydrauliköl etc.) in das Gewässer gelangen können.

Durch die Baustelleneinrichtung und -verkehr dürfen keine wassergefährdenden Stoffe in den Untergrund bzw. Wasserlauf gelangen. Auf der Baustelle ist geeignetes Ölbindemittel vorzuhalten. Die Betankung von Baumaschinen und Geräten hat auf einem wasserundurchlässigen Untergrund und außerhalb des Gewässerbettes der Wagenfelder Aue zu erfolgen. Es sollen biologisch schnell abbaubare Hydraulikflüssigkeiten verwendet werden. Für die verwendeten Hydraulikflüssigkeiten sind entsprechende Zertifikate auf den Maschinen stets mitzuführen.

Ölunfälle sind unverzüglich der Bauleitung zu melden.

Ölunfall-Notfallsets sind an allen Einsatzstellen vorzuhalten und vor Maßnahmenbeginn der Bauleitung vorzuzeigen. Der Mindestinhalt besteht aus: Vliestücher o.ä., Maschinengerechte ölfeste Auffangwannen, Verschlüsse für Hydraulikleitungen, Werkzeug zum Abdichten, Mindestens 10 kg Ölbindemittel Typ II, Schaufel und Plastiksäcke. Die Hilfsmittel für Ölhavarien müssen für mindestens 60 Liter ausreichen. Bei der Entsorgung von kontaminiertem Material ist der Entsorgungsnachweis vorzulegen.

Bei der geplanten Baumaßnahme handelt es sich um eine Maßnahme zur naturnahen Gewässerentwicklung der Wagenfelder Aue. Trotz der Arbeiten in Natursteinbauweise sind hohe Anforderungen an die Einhaltung der in den Lageplänen und Profilen dargestellten Maße gegeben, um die Funktionstüchtigkeit des Raugerinne-Beckenpasses sicherzustellen. Um einen möglichst effizienten Bauablauf zu gewährleisten, ist eine annähernde Quaderform der Steine zwingend erforderlich. Es entsteht durch die Auswahl und Sortierung der Steine ein erheblicher Mehraufwand, der in die Einheitspreise einzukalkulieren ist. Es ist damit zu rechnen, dass einzelne Steine auf Anweisung der Bauleitung bzw. des AG nachzusetzen sind oder anderweitig dafür gesorgt werden muss, dass die erforderlichen Geometrien mit dem vorhandenen Steinmaterial hergestellt werden können (z. B. durch Nachschneiden oder Stemmen) und dass die Dauerhaftigkeit des Raugerinnes gegeben ist. Die Erstellung des Raugerinne-Beckenpasses erfordert sorgfältiges Arbeiten und Erfahrung, um die Steine kraftschlüssig und möglichst lückenlos zu setzen. Das Setzen der Riegel- und Stützsteine hat mittels Sortiergreifer zu erfolgen.

Die angegebenen Abmessungen Höhe x Breite x Länge sind als ca.-Maße zu verstehen. Entscheidend für Bau und Funktion der Sohlgleite ist die Quaderform der Blöcke.

Der hieraus entstehende Mehraufwand ist in die EP einzukalkulieren.

Es soll ortstypisches, frosthartes und wasserfestes Gestein verwendet werden.

Der Lieferant und das Material für die angebotenen Blocksteine sind anzugeben, die Tauglichkeit für die hier beschriebene Maßnahme wird im Zuge der Angebotsprüfung abgeprüft. Eine gemeinsame Sichtung der Qualität gemeinsam mit dem AG im Steinbruch ist einzukalkulieren. Die erste Lieferung der Blocksteine wird

durch den AG geprüft, bei Abweichung vom angebotenen Material wird die Annahme verweigert.

Die Liefermengen sind durch Original-Wiegekarten sowie durch die Lieferscheine der Lieferfirma nachzuweisen.

Als Unterbau der Riegel- und Stützsteine wird ungesiebttes Natursteinmaterial 0-500 mm ausgeschrieben.

Es ist sicherzustellen, dass das Material einen signifikanten Anteil an Grobkorn aufweist, um die Lagesicherheit der Riegel sicherzustellen. Hierzu ist Erfahrung erforderlich.

Aufgrund dessen ist vor Beginn der Natursteinarbeiten (zu Beginn der Maßnahme) eine LKW-Ladung (min. 10 t) als Probelieferung anzufahren, welches vom AG und der Bauleitung gesichtet wird. Die Bauleitung und der AG behalten sich vor, das Material abzulehnen und anderes zu verlangen. Der daraus entstehende Mehraufwand geht zu Lasten des AN und wird nicht vergütet. Alternativ kann die Qualität des Materials auch im Steinbruch gesichtet werden. Ein Einbau darf nicht vor Freigabe durch den AG oder der Bauleitung erfolgen. Der hiermit verbundene Mehraufwand ist in die EP einzukalkulieren.

2.7 Art und Umfang der vom Auftraggeber verlangten Eignungs- und Gütenachweise

Bewerber müssen die erforderliche Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit nachweisen. Der Bieter hat mit dem Angebot den Nachweis seiner Fachkunde (Projekte Erstellung Riegel-Beckenstrukturen vergleichbarer Größe in fließender Welle der letzten 3 Jahre) unter Angabe von Projektname, Beschreibung, Bausumme, Bauherr, Bauleitung, Ansprechpartner mit Telefonnummer anzugeben. Geforderte Nachweise für die Eignung von Baustoffen sind dem AG rechtzeitig vor Einbau vorzulegen.

2.8 Weiterverwendung von auf der Baustelle gewonnenen Stoffen

Der abgetragene Oberboden westlich der Wagenfelder Aue wird auf landwirtschaftliche Flächen westlich der Wagenfelder Aue gefördert und abgekippt. Der Transport erfolgt über die Gemeindestraßen „Austraße“ und „Oldewager Straße“ sowie über die landwirtschaftlichen Flächen. Die Transportentfernung zu diesen Flächen beträgt bis zu 2000 m. Der abgetragene Oberboden östlich der Wagenfelder Aue wird auf eine landwirtschaftliche Fläche östlich der Wagenfelder Aue gefördert und abgekippt. Der Transport erfolgt ausschließlich über landwirtschaftliche Flächen. Die Transportentfernung beträgt bis zu 750 m. Der gewonnene Rohboden westlich der Wagenfelder Aue soll für die Teilverfüllung des Altlaufes der Wagenfelder Aue genutzt werden. Der gewonnene Rohboden östlich der Wagenfelder Aue soll ebenfalls für die Teilverfüllung genutzt werden. Der überschüssige Boden wird auf eine landwirtschaftliche Fläche östlich der Wagenfelder Aue gefördert. Die Transportentfernung beträgt bis zu 750 m. Die Ablagerung der Böden erfolgt auf Anweisung des AG in Absprache mit dem jeweiligen Flächeneigentümer und Bewirtschafter und wird in Reihen dicht an dicht abgekippt. Die weitere Verarbeitung erfolgt durch den jeweiligen Eigentümer/Bewirtschafter. Die entsprechenden Genehmigungen zum Aufbringen des Bodens auf landwirtschaftliche Flächen wird durch das Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser, Geschäftsstelle Sulingen, erwirkt.

2.9 Art und Nachweis der Entsorgung von Abfällen

Es gelten die jeweiligen abfallspezifischen technischen Regeln. Auf die rechtlichen Rahmenbestimmungen für die Wiederverwertung von Ausbaustoffen nach dem "Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz - Krw-/AbfG)" wird besonders hingewiesen. Da auf Grund des v. g. Gesetzes kein Eigentumsübergang von Abfällen möglich ist, sind die entsprechenden Entsorgungskosten und Entsorgungsgewinne bei der Bildung der Einheitspreise zu berücksichtigen.

2.10 Aufmaßverfahren, Abrechnung nach Zeichnungen oder Tabellen

Bei der ggf. erforderlich werdenden Umrechnung von m³ auf t oder umgekehrt beimbruchgesprengtem Material 0/500 mm wird ein spezifisches Gewicht von 1,8 t/m³ angesetzt.

Für die im Leistungsverzeichnis aufgeführten Bodenmengen wird im Bedarfsfall (Umrechnung von loser in fester bzw. von fester in loser Masse) folgender Umrechnungsfaktor festgelegt:

lose Masse = feste Masse : 0,8

feste Masse = lose Masse * 0,8.

Alle Wiegescheine sind in einer Zusammenstellung mit Lieferscheinnummer, Datum und gelieferte Menge zusammenzustellen. Die Zusammenstellung ist dem Auftraggeber in Form einer Excel-Tabelle digital zur Verfügung zu stellen.

3 Ausführungsunterlagen

3.1 Vom Auftraggeber zur Verfügung gestellte Ausführungsunterlagen

Der Auftragnehmer erhält vom Auftraggeber die unter „Sonstige Anlagen“ beigefügten Anlagen und Pläne. Der „Lageplan Planung“ und die Schnitte können bei Bedarf als Datei im DWG-Format übermittelt werden.

3.2 Vom Auftragnehmer zu liefernde Ausführungsunterlagen

Bauzeitenplan

Ein verbindlicher Bauzeitenplan ist dem AG vor der Auftragserteilung vorzulegen.

Baustelleneinrichtungsplan

Der Auftragnehmer hat 10 Arbeitstage nach Auftragserteilung unter Berücksichtigung der einzelnen Bauphasen Baustelleneinrichtungspläne mit eindeutiger Darstellung der Lagerflächen einzureichen. Die Kosten sind in die Position „Baustelleneinrichtung“ einzurechnen.

Bestandsunterlagen

Vom Auftragnehmer sind gemäß Pos. 1.10.020 Bestandsunterlagen zu fertigen und dem Auftraggeber zu übergeben.

3.3 Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen

Die Vertragsbedingungen sind in der zur Angebotsfrist gültigen Fassung maßgebend. Für die Ausführung bzw. Ausführungsplanung gelten insbesondere folgende ZTV'en:

- a) ZTV-ING
Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Ingenieurbauten einschließlich Hinweise zur ZTV-ING, in aktueller Fassung
- b) ZTV E-StB
Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen für Erdarbeiten im Straßenbau
- c) ZTV-SA
Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Sicherungsarbeiten an Arbeitsstellen an Straßen
- d) RSA
Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen